

Zielbild Unteroffizier des Heeres

Vorbemerkung:

Feldwebel des Truppendienstes, Feldwebel des allgemeinen Fachdienstes sowie Fachunteroffiziere bilden gemeinsam das Unteroffizierkorps – **das Rückgrat des Heeres**.

Frauen und Männer mit Charakterstärke und nimmermüder Tatkraft prägen das Bild dieser Laufbahngruppe. Die Unteroffiziere werden in aktuellen und künftigen Einsatzszenarien, als Angehörige der Landstreitkräfte, dazu beitragen das Gefecht am Boden zu entscheiden. Zudem wird die Dienst-, Einsatz- und Lebensrealität der Unteroffiziere durch eine kontinuierliche Digitalisierung und Multinationalisierung nachhaltig beeinflusst.

Die Unteroffiziere des Heeres sind hier sowohl **Träger des Gefechts** als auch hoch **spezialisierte Fachleute** in ihrem Aufgabengebiet.

Das Berufsbild des Unteroffiziers bleibt in Einsatz und Grundbetrieb im Wesenskern unverändert und auf das **fachliche Können** und das **praktische Führen** ausgerichtet. Der Unteroffizier bleibt in der Rolle als **Führer, Ausbilder und Erzieher** im jeweiligen Aufgabenbereich gefordert.

Die Normen und Werte des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland sind für alle Unteroffiziere prägend und verpflichtend. Als verantwortungsvolle Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in Uniform lassen sie sich vom Wertekanon des Grundgesetzes nicht nur leiten, sondern repräsentieren ihn auch!

Die Anforderungen an den Unteroffizier

Die wichtigste Aufgabe des Unteroffiziers ist und bleibt die erfolgreiche Auftragserfüllung im gesamten Aufgabenspektrum von Landstreitkräften.

Der Unteroffizier muss als Vorgesetzte und Vorgesetzter im Einsatz bestehen. Hierzu gehört es, nicht nur **physisch** und **psychisch robust** zu sein, sondern auch in schwierigen Situationen seinen unterstellten Soldatinnen und Soldaten mit Haltung, Tapferkeit und Willen als **Vorbild** und **Beispiel** zu dienen. Die Zurückstellung individueller Interessen, das Tragen von Entbehrungen bis hin zur Verantwortung über das Leben der anvertrauten Frauen und Männer gehören zu den wahrhaftigen Herausforderungen, denen sich Unteroffiziere als militärische Führerinnen und Führer im jeweiligen Aufgabenbereich stellen müssen.

Führen mit Auftrag ist das Leitprinzip in der Bundeswehr. Es ist Kern des traditionellen deutschen Führungsverständnisses und verlangt Denken und Handeln im Sinne der übergeordneten Führung. Der Unteroffizier **handelt eigenständig** zur

Erfüllung von Aufträgen, entwickelt erfolgversprechende Möglichkeiten des Handelns und setzt diese, mit der Bereitschaft auch Risiken einzugehen, konsequent um.

Der Unteroffizier hat die Fähigkeit und den Willen, eine Entscheidung herbeizuführen und, wann immer möglich, die **Initiative zu ergreifen**. Entschlusskraft, Verantwortungsfreude und Wille zum Erfolg zeichnen ihn als beherzte militärische Führerinnen und Führer aus.

Der Unteroffizier besitzt ein ausgeprägtes Allgemeinwissen, ein breites allgemein militärisches Wissen, vor allem aber ein hoch spezialisiertes Fachwissen. Der Feldwebel erfüllt seine Aufgaben auf der Verantwortungsebene eines „militärischen“ Meisters im Truppendienst wie auch als Spezialist der Meisterebene im allgemeinen Fachdienst. Feldwebel sind **Meister ihres Faches**. Der Fachunteroffizier ist Experte auf der Gesellenebene. Die militärischen Fähigkeiten aller Unteroffiziere umfassen das **Beherrschen der Einsatzgrundsätze** der eigenen Truppengattung und des eigenen Fachbereichs.

Das, aufgrund des rasanten technischen Fortschritts, immer komplexere Einsatzbild verlangt beständig lernende und technisch versierte Spezialistinnen und Spezialisten.

Als **Führer, Ausbilder und Erzieher** der ihm anvertrauten Soldatinnen und Soldaten, hat der Unteroffizier die Fähigkeit, sich in allen Situationen auf andere Menschen einzustellen und diese so zu führen, dass sie ihm vertrauen, sich mitreißen lassen und als Team Wirkung entfalten. **Empathie und Teamfähigkeit** sind Schlüsselqualifikationen – Vertrauen und Zusammenhalt sind die Grundvoraussetzung und die Basis für die kleine Kampfgemeinschaft. Der Unteroffizier ist Anker in Gefahr und Entbehrung; in schwierigen Situationen ist er präsent und führt seine Soldatinnen und Soldaten von vorn. Mit Konflikten geht er konstruktiv um und bewältigt sie in einem stets professionellen Maß. Berechtigte Kritik am eigenen Handeln nimmt er an. **Uneigennützig und loyal** unterstützt er seine Vorgesetzten und ist bereit, sich unterstützen zu lassen.

Der Unteroffizier wird den Anforderungen seines Berufs durch eine positive und konstruktive Grundeinstellung gerecht. Moralische und charakterliche Integrität verschaffen die Festigkeit, die er in kritischen Situationen benötigt, um als militärische Führerin und militärischer Führer zu bestehen. Dies geht einher mit **Verantwortungsbewusstsein** hinsichtlich seines Auftrags und Fürsorge für die ihm unterstellten Frauen und Männer.

Der Beruf des Unteroffiziers ist weder heute noch in der Zukunft ein Beruf wie jeder andere. **Er ist Berufung, Herausforderung und Auszeichnung zu gleich.**